

Schulprogramm der



Einleitende Worte

Unsere Schule

Schulgebäude

Räume und Ausstattung Naturkunde

Außengelände

Einzugsgebiet

Kollegium, Pädagogische Mitarbeiter, Sekretärin, Hausmeister, Reinigungskräfte

1. Ergebnisse und Wirkungen

1.1 Kompetenzen

Fachbezogene Kompetenzen

Fachübergreifende Kompetenzen

Personale und soziale Kompetenzen

1.2 Bildungswege

Schullaufbahnen

Abschlüsse

Anschlussfähigkeit

1.3 Akzeptanz

Bewertung der Ergebnisse

Identifikation

Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

2. Lernen und Lehren

2.1 Kompetenzorientierung

Kompetenzaufbau

Kognitive Aktivierung

Sprachbildung

2.2 Unterrichtsführung

Strukturierung

Störungsprävention

Lernklima

2.3 Individualisierung

Differenzierung

Leistungserfassung

Lernbegleitung

3. Leitung und Organisation

3.1 Leitungsverantwortung

Leitungsverhalten

Steuerung der Qualitätsentwicklung

Steuerung der Organisation und Verwaltung

3.2 Mitverantwortung

Pädagogische Verantwortung

Zusammenwirkung in den Gremien

Mitwirkungen der Vertretungen und Beauftragten

3.3 Schulorganisation

*Klassenbildung und Lehrereinsatz
Verwendung der Ressourcen
Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung*

4. Ziele und Strategien der Schulentwicklung

4.1 Schulprogramm

*Leitbild
Entwicklungsziele und –schwerpunkte
Maßnahmen und Aktivitäten*

4.2 Evaluation

*Grundsätze und Verfahren
Leistungs- und Entwicklungsdaten
Feedback- Kultur*

4.3 Berufliche Kompetenzen

*Personalplanung und Personalentwicklung
Fort- und Weiterbildung
Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen*

5. Bildungsangebote und Anforderungen

5.1 Bildungsangebote

*Ausgestaltung der Studentafel
Ausgestaltung des Tagesablaufes
Besondere Angebote der Förderung*

5.2 Schuleigenes Curriculum

*Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne
Fachübergreifende Konzepte
Unterrichtsergänzende Angebote*

5.3 Leistungsbewertung

*Grundsätze der Bewertung
Transparenz
Lernberatung*

6. Kooperation und Beteiligung

6.1 Kooperation im Kollegium

*Kooperationsstrukturen
Absprachen und Vereinbarungen
Weitergabe von Expertise*

6.2 Kooperation nach außen

*Gestaltung der Übergänge und Wechsel
Ausbau der individuellen Förderung
Erweiterung des Bildungsangebotes*

6.3 Beteiligung

*Mitwirkung an Gestaltungsprozessen
Gestaltungs- und Verantwortungsbereiche
Schule als Lebensraum*

Einleitende Worte

Ein Schulprogramm ist laut Vorgabe des Kultusministeriums das verbindliche Handlungs- und Entscheidungskonzept einer Schule. Es macht die pädagogische Grundorientierung der Schule deutlich, organisiert sie und ist Orientierungs- und Koordinationsinstrument für die konkrete Gestaltung des Schullebens und des Unterrichts.

Schule darf nicht begriffen werden als eine statische Institution, sondern als ein sich stets verändernder Lebensraum, der bestimmt ist durch die Bedürfnisse der Menschen, die sich in ihm aufhalten. Viele Bedingungen werden von außen bestimmt. Was aber letztlich die charakteristischen Merkmale einer Schule ausmacht, ist die individuelle Gestaltung dieses Lebensraums durch die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, das Lehrerkollegium und die pädagogischen und sonstigen Mitarbeiter. So ist das nun vorliegende Schulprogramm das Ergebnis der engen Zusammenarbeit aller an der Gestaltung unserer Schule Beteiligten und wird durch sie ständig weiterentwickelt.

Unsere Schule

Schulgebäude

Die Grundschule am Markt ist die älteste noch bestehende Schule Walsrodes. Sie wurde in der Zeit von Juli 1895 bis Herbst 1896 gebaut und am 12.10.1896 ihrer Bestimmung übergeben.

Mit Beginn des Schuljahres 1912 /13 wurde am Marktplatz die damals neunstufige Mittelschule eröffnet.

Als 1921 das Grundschulgesetz in Kraft trat, das den Besuch der Grundschule für alle Kinder in den ersten vier Schuljahren bestimmte, stieg in den folgenden Jahren die Schülerzahl stark an.

Daraufhin wurden an der Marktschule weitere vier Klassenräume angebaut, und deshalb existierte seit Sommer 1939 das Marktschulgebäude als Volksschule für Walsrode.

In den Jahren 2005 und 2006 wurde die Marktschule grundsaniert und umgebaut, so dass der Anbau mit dem Hauptgebäude verbunden wurde. Heutzutage werden in der Grundschule am Markt Schülerinnen und Schüler der 1.-4. Klasse unterrichtet.

Räume und Ausstattung

Im Altbau befinden sich Rektor-, Konrektor- und Lehrerzimmer, das Sekretariat, das Elternsprechzimmer, der Betreuungsraum und 9 Klassenräume.

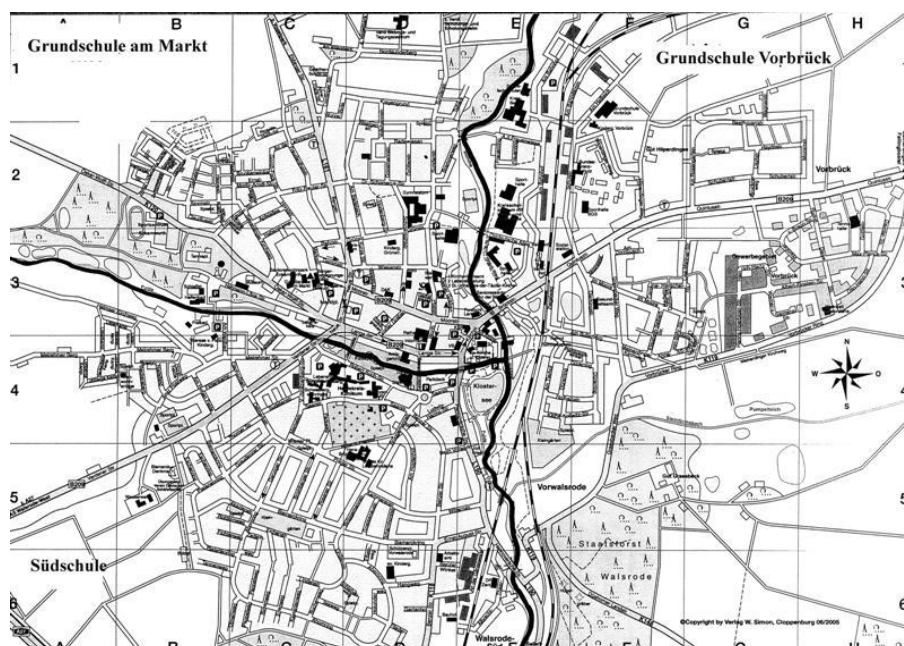
Die Grundschule am Markt ist in der glücklichen Lage, über zahlreiche gut ausgestattete Fachräume verfügen zu können (Computerraum, Bücherei, Schulküche, Werkraum, Naturkunderaum, Materialraum für Lehrkräfte).

Außengelände

Bereits vor der Sanierung hatten Kollegium und einige Eltern im Rahmen einer schulinternen Fortbildung gemeinsam mit Herrn Benjes einen Plan zur Schulhofgestaltung entwickelt, der naturnahe und abwechslungsreiche Möglichkeiten zum Spielen bieten soll. Unser Schulgelände gliedert sich in zwei Bereiche: den direkt an die Gebäude angrenzenden Teil und den Sport- und Spielplatz neben der Turnhalle. Dieser Teil ist nach dem Benjes-Plan fertig gestellt, wobei die Elternschaft seinerzeit einen großen Anteil an der Verwirklichung bestritten hat. Es gibt ein kleines flaches Feuchtbiotop, in dem sich Frösche angesiedelt haben, Kletterbäume und -hügel, Büsche und Hecken als Spielräume, einen Bolzplatz und eine Kletterwand an der Turnhalle. Sitzgruppen und –bänke geben den Kindern außerdem die Möglichkeit, in Ruhe zu lesen, zu spielen oder auch zu frühstücken. Im vorderen Schulhofbereich wurde die Sandfläche erweitert. Zahlreiche zusätzliche Spielgeräte wie 6er-Schaukel und Vogelnechtschaukel wurden angeschafft, Baumstämme wurden zu einem Kletterseil-Parcours umfunktioniert. So steht den Kindern in den Pausen nun ein umfangreiches Spiel- und Bewegungsangebot mit hohem Aufforderungscharakter zur Verfügung. Das grüne Klassenzimmer „Unter den Linden“ ermöglicht Unterricht an der frischen Luft, wenn die Räume im Sommer gar zu stickig werden. Ein im Sommer aufspannbares Sonnensegel schützt dort vor zu starker Sonneneinstrahlung und ermöglicht auch im Sommer das Arbeiten im grünen Klassenzimmer.

Einzugsgebiet

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule am Markt kommen aus dem Kerngebiet der Stadt westlich der Böhme und nördlich der Fulde sowie aus den Ortschaften Ebbingingen, Fulde, Hamwiede, Hünzingen, Idsingen, Sieverdingen und Stellichte.



Kollegium, Pädagogische Mitarbeiter, Sekretärin, Hausmeister

Das Kollegium setzt sich zurzeit aus insgesamt 18 Kolleginnen und einem Kollegen zusammen. Außerdem stehen der Grundschule am Markt derzeit eine Sekretärin, ein Hausmeister, eine Schulbegleiterin und 7 pädagogische Mitarbeiterinnen zur Verfügung, die für Vertretung und Betreuung eingesetzt werden.

Schulleitung:



Ingelore Mrozek,
Rektorin



Sabine Werle,
Konrektorin

Sekretariat



Kerstin Freudenthal
Sekretärin

Hausmeister



Thomas Zahnow
Hausmeister

Kontakt:

Tel.: 05161/2838

E-mail: gsmwalsrode@t-online.de

Das Kollegium

Die Lehrkräfte



Claudia Ahrens
Lehrerin



Lisa Blumentritt
Lehrerin (in Elternzeit)



Kerstin Bockelmann
Lehrerin



Franka Daniel
Lehrerin



Annette Funck
Lehrerin



Felix Große Schlarman
Lehrer



Sybil Jorcke
Förderschul-Lehrerin



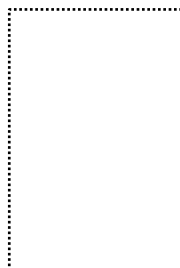
Svenja Kalisch
Lehrerin im Vorbereitungsdienst



Chatarina Luttmann
Lehrerin



Carolin Nelges
Lehrerin



Horst Nelges
Sportlehrer



Lena Müller
Lehrerin im Vorbereitungsdienst



Agnes Ociepka
Lehrerin



Katharina Rauschel
Lehrerin



Stefanie Riederer
Lehrerin



Marie Therese Schmitt
Lehrerin



Agnes Weber
Lehrerin in Elternzeit



Sibille Winter
Lehrerin

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen



Antje Barnewold



Helga Bellmer



Annette Clausing



Nadine Eggers



Kerstin Freudenthal



Sabine Lütke

... und als Schulbegleiterinnen



Anke Eitzmann-Baars



Julia Wildung

1. Ergebnisse und Wirkungen

Die Grundlage unserer Arbeit bildet der „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“, der vom Niedersächsischen Kultusministerium herausgegeben wurde und sechs unterschiedliche Qualitätsbereiche umfasst. Im Folgenden wird beschrieben, welche Schwerpunkte wir derzeit aus diesen Bereichen für unsere Arbeit ausgewählt haben und auf welche Art wir sie verwirklichen wollen.

1.1 Kompetenzen

Die Grundlage für die Ausrichtung der Unterrichtsarbeit bilden die angestrebten Kompetenzen am Ende des 2. und 4. Schuljahres, die in den jeweiligen fachspezifischen Kerncurricula festgelegt worden sind. In den Fachkonferenzen sind die Arbeitspläne für das jeweilige Fach und Jahr festgelegt worden, die die Inhalte den Kompetenzen zuordnen. Sie werden jährlich überarbeitet.

Die Schüler/innen lernen in vielfältiger Weise, den Lernprozess mitzugestalten, Lernstrategien zu entwickeln und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Zu Beginn jedes Halbjahres finden seit Sommer 2018/19 ein bis zwei Methodentage statt, in denen alle Klassen in Doppelstundenblöcken festgelegte Methoden erarbeiten, die dann im laufenden Halbjahr immer wieder im Unterricht gefestigt werden.

Auch neben dem Klassenunterricht stellen die Schüler/innen im Laufe des Schuljahres ihre erworbenen Kompetenzen unter Beweis; zum Beispiel bei den landesweiten Vergleichsarbeiten in Klasse 3, dem Känguru-Mathematikwettbewerb, den Waldjugendspielen, dem Vorlesewettbewerb, bei den Bundesjugendspielen, beim Sportabzeichen, Völkerballturnier etc. Bei einer Siegerehrung in festlichem Rahmen werden besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf jeweils angemessene Art gewürdigt.

- Verschiedene Veranstaltungen und Wettbewerbe bereichern das Schulleben und bilden fachliche, soziale und prozessbezogene Kompetenzen aus:

jährlich	alle 2 Jahre	alle 4 Jahre	4 mal jährlich
<ul style="list-style-type: none">• Völkerballturnier der 4. Klassen• Sportabzeichen• Vorlesewettbewerb• Bundesjugendspiele• Adventsfeiern	<ul style="list-style-type: none">• Waldjugendspiele oder Waldprojekt• Teilnahme an einem Mathe-Wettbewerb	<ul style="list-style-type: none">• Zirkusprojekt	<ul style="list-style-type: none">• Marktplatz• Treffpunkt

- Die Grundschule am Markt setzt einen besonderen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Entwicklung einer gewaltpräventiven Lehr- und Lernkultur. Im Rahmen des sich über sieben Jahre erstreckenden umfangreichen Fortbildungskonzeptes „Konfliktfähige Kinder“ entwickelten die Lehrkräfte ihre Kompetenzen darin weiter, soziales Lernen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen als festen Bestandteil in den Unterricht zu integrieren.

Auf diese Weise sollen die sozialen Handlungskompetenzen der Schüler geschult und gefördert werden, um so ein gutes Klassen- und Schulklima zu erreichen.

(weitere Informationen: Präventionskonzept „Konfliktfähige Kinder“ Mediationsstelle Brückenschlag e.V.) Seit November 2012 gibt es drei ausgebildete Mediatorinnen an der Grundschule am Markt.

Parallel läuft seit 2012 innerhalb einer AG die Ausbildung von Streitschlichtern in der Schülerschaft, die in den Pausen tätig sind.

1.2 Bildungswege

- Zu Beginn des 4. Schuljahres werden die Eltern über die weiterführenden Schulen informiert (s. Anhang).
- Im 1. Halbjahr des 4. Schuljahres finden Beratungsgespräche mit den Kindern und Erziehungsberechtigten über die weiterführenden Schulen statt. Im 2. Halbjahr des 4. Schuljahres bietet die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer bei Bedarf ein weiteres Beratungsgespräch an. Die Gespräche werden protokolliert und von den Beteiligten unterschrieben. Den Eltern wird eine Kopie des Protokolls ausgehändigt.
- Innerhalb des 4. Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit die Oberschule zu besuchen und ggf. in einer Unterrichtsstunde zu hospitieren. Das Gymnasium lädt zu einem Schnupper-Nachmittag ein, an dem die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, das Gebäude kennen zu lernen und sich über musikalische und fremdsprachliche Angebote zu informieren.
- Nach dem ersten Halbjahr bzw. nach 2 Jahren an der weiterführenden Schule werden die Klassenlehrer der übergegangenen 4. Klassen zu Gesprächen und zum Austausch eingeladen.
- Jährlich findet ein Austausch der Fachkonferenzen der Marktschule mit dem Gymnasium in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch statt.

1.3 Akzeptanz

Bewertung der Ergebnisse

Identifikation

Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

2. Lernen und Lehren

2.1 Kompetenzorientierung

s. 5.2

2.2 Unterrichtsführung

Die parallel eine Klasse führenden Kollegen/Kolleginnen sprechen sich in allen die Klassenführung betreffenden Inhalten in Jahrgangstreffen ab. Die Klassenleitungen legen je nach Bedarf für ihre Klasse Rituale fest und erarbeiten Klassenregeln.

Ein kontinuierlicher **Austausch** der unterrichtenden Kolleginnen/Kollegen eines Jahrganges stellt sicher, dass Zeitpläne eingehalten werden und die erwarteten Kompetenzen, die in den schuleigenen Arbeitsplänen formuliert wurden, erreicht werden. Angestrebt wird für die neue Stundenplanung, dass an einem Schultag möglichst vier Schulstunden vom Klassenlehrer erteilt werden.

Größere Unterrichtseinheiten (besonders im Sachunterricht) werden gemeinsam erarbeitet und in den Parallelklassen behandelt. Benötigtes Material wird ausgetauscht.

Auch in anderen Fächern (Englisch, Religion...) werden Einheiten gemeinsam erstellt und parallel durchgeführt. Erprobte Einheiten werden im Lehrerzimmer im Besonderen in den Fächern Religion und Sachunterricht in zugeordneten Ordnern gesammelt und bei Bedarf ergänzt.

Bis zu viermal im Jahr können **pädagogische Konferenzen** durchgeführt werden, in denen leistungsstarke und leistungsschwache Schüler besonders besprochen werden. Für diese Kinder werden besondere Lernmethoden und Förder- bzw. Fördermaßnahmen (binnen- und außendifferenziert) festgelegt. Zusätzliches Fördermaterial (wie Logico, Paletti etc.) bildet die Grundlage für den Beginn von **eigenverantwortlichem Lernen** bereits in den ersten Klassen. Methoden kooperativen und selbstorganisierten Lernens sollen verstärkt in den Unterricht integriert werden (s. Anhang Methodenkonzept).

Seit Sommer 2018 unterstützen interaktive Displays in 6 Klassenräumen das Lernen. Alle übrigen Klassenräume sowie der Naturkunderaum werden im Laufe des Schuljahres 2020/21 ebenso ausgestattet. Das Lernen an und mit **digitalen Medien** erhält derzeit einen immer größeren Stellenwert. Im Zuge der Corona-Pandemie haben Lernformen wie „Distanzlernen“ oder „Homeschooling“ Einzug in den Schulalltag gehalten. Die Ausstattung mit digitalen Medien erfolgt sukzessive entsprechend dem schuleigenen Medienkonzept (s. Anhang).

Das in der Pausenhalle anschaulich dargestellte **Leitbild** gibt die Richtung für den Umgang von Schülern und Lehrern vor: „In Gemeinschaft lernen, lachen, Ziele erreichen“.

Die detaillierte und kindgerecht gestaltete **Schulvereinbarung**, die mit besonderen Schwerpunkten („Motto der Woche“) immer wieder in das Bewusstsein gerückt wird, macht deutlich, dass großer Wert auf ein angenehmes Lernklima und wertschätzende Umgangsformen in einer ansprechenden Lernumgebung gelegt wird.

2.3 Individualisierung

- gezielte Förderung der Stärken und Unterstützung bei Schwächen im Förder- und Förderunterricht aber auch in binnendifferenzierenden Förder- und Fördermaßnahmen im Klassenverband
- Seit 2016 verfügt die Grundschule am Markt über eine Hausaufgabenhilfe, die 4 Mal pro Woche (Mo – Do) in der Zeit von 14.30 – 16.00 Uhr im Musikraum der Schule die Hausaufgaben der angemeldeten Schüler/innen betreut. Diese Hausaufgabenhilfe wird durch die Stadt Walsrode finanziert. So haben alle Kinder die Möglichkeit bei Verständnisschwierigkeiten nachzufragen, eine erneute Klärung der Aufgabenstellung einzuholen und danach selbstständig ihre Hausaufgaben zu erledigen.
- sprachliche Förderung ausländischer Kinder im DaZ-Förderunterricht
- bei Bedarf Förderkurs Deutsch für Kinder ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen
- Einsatz der Förderschulstunden im Rahmen der inklusiven Grundversorgung entweder gezielt in einigen Klassen oder geblockt zum Teamteaching über ein viertel Jahr in einer Klasse
- Förderung bei Bewegungsschwäche und mangelnder Schwimmbefähigung durch Sport- und Nichtschwimmer-AG, soweit es die Unterrichtsversorgung und die Belegung von Turnhalle bzw. Schwimmbad zulassen.

Eine ausführliche Beschreibung des Ist-Stands und der Ziele bezüglich des Förderns und Forderns an der Grundschule am Markt findet sich als Förder- und Förderkonzept im Anhang.

3. Leitung und Organisation

3.1 Leitungsverantwortung

Leitungsverhalten

Die Schulleitung hat Vorbildfunktion in allen Bereichen schulischen Lebens.

Es findet eine systematische und kontinuierliche interne Kommunikation statt:

- mit den Schülerinnen und Schülern
- mit dem Kollegium regelmäßig in Dienstbesprechungen und Konferenzen
- Absprachen mit den Fachkonferenz- bzw. Projekt- und Arbeitsgruppenleitern
- Beratung bzw. Abstimmung bei schwierigen Elterngesprächen oder notwendig werdenden besonderen pädagogischen Maßnahmen

- anlassbezogene Hospitationen im Unterricht
- regelmäßig stattfindende Mitarbeiter(innen)gespräche
- mit der Elternschaft durch die Zusammenarbeit in Schulvorstand und Schulelternrat, in den Projektgruppen sowie aus konkreten Anlässen in Einzelgesprächen
- mit den pädagogischen Mitarbeitern einmal im Halbjahr bei einem Mitarbeitergespräch bzw. aus gegebenem Anlass
- Austauschgespräche mit den Lesementorinnen/-mentoren einmal im Halbjahr

Externe Kommunikation findet statt durch:

- die Teilnahme an den Schulleiterdienstbesprechungen der Landesschulbehörde
- die Dienstbesprechungen des Schulträgers
- die regelmäßigen Treffen in der Rektorenkonferenz der sieben zum Schulträger Walsrode gehörenden Grundschulen
- die Kooperationstreffen mit den weiterführenden Schulen bzw. den Kindertagesstätten und den Sitzungen des Sozialraumprojekts Walsrode

Steuerung der Qualitätsentwicklung

Die Steuergruppe bespricht sich mit den Fachkonferenz- bzw. Projektleitern (Zielfestlegung, Formulierung von Projektbeschreibungen, Erstellung des Jahresarbeitsplanes, Aktualisierung des Schulprogramms u.ä.)

Im Schulvorstand werden jeweils zu Beginn eines Schuljahres Schulentwicklungsziele für die Grundschule am Markt festgelegt (s. Teil 2 des Schulprogramms), die auf Absprachen zwischen den Projekt- bzw. Arbeitsgruppen sowie der Steuergruppe beruhen.

Die Steuergruppe organisiert die Evaluation der Schulentwicklungsziele aus dem vorhergehenden Jahr zu Beginn des neuen Schuljahres.

Die Überprüfung der Unterlagen zur Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler wird durch Einsicht in die entsprechenden Listen bzw. die Klassenarbeiten durch die Schulleitung gewährleistet.

Steuerung der Organisation und Verwaltung

Für die Verwaltung gibt es eine fest umrissene Geschäftsverteilung; die Schulleiterin ist für alle Aufgaben federführend verantwortlich, wird aber sowohl durch die Konrektorin als auch durch die Sekretärin entlastet. Die Konrektorin ist schwerpunktmäßig zuständig für die Erstellung des Stundenplans sowie für die der aktuellen Vertretungspläne und die Verteilung der Pausen-

und Busaufsichten. Sie bearbeitet alle Aufgaben im Rahmen der Lehr- und Lernmittelverwaltung. Aktuell anfallende inhaltliche oder organisatorische Aufgaben werden in enger Absprache je nach zeitlicher Kapazität in Arbeitsteilung zwischen Rektorin und Konrektorin geregelt. Dasselbe gilt beim Ressourcenmanagement für Absprachen mit dem Kollegium zum Personaleinsatz, zur Raumnutzung sowie der Bedarfsplanung von Lehr- und Lernmitteln und der Priorität von Anschaffungen. Die Sekretärin bearbeitet alle Schuldateien im Verwaltungsprogramm, überprüft und führt die im Rahmen der Haushaltsführung anfallenden Tätigkeiten aus und ist zuständig für den Schrift- und Publikumsverkehr. In Bezug auf Energiekosten, Bauunterhaltung, Gebäudereinigung u.ä. besteht eine Zusammenarbeit mit dem Schulträger.

3.2 Mitverantwortung

*Pädagogische Verantwortung
Zusammenwirkung in den Gremien
Mitwirkungen der Vertretungen und Beauftragten*

Schulvorstand – Vertreter in der Gesamtkonferenz

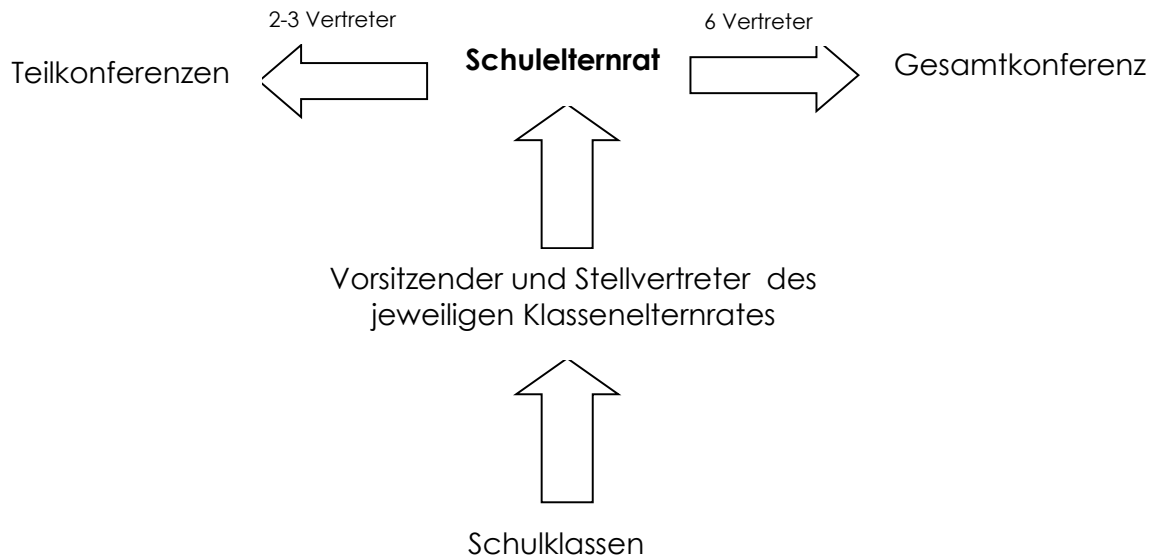
Der Schulvorstand ist seit Einführung der eigenverantwortlichen Schule in Niedersachsen das zentrale Entscheidungsgremium jeder Schule. Der Schulvorstand der Grundschule am Markt besteht aus 4 Lehrerinnen und 4 Eltern, die gemeinsam die Aufgabe haben, die Arbeit der Schule mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung zu planen. Für die Schuljahre 2020/21 und 2021/2022 sind dies die Mitglieder:

<u>Schulvorstand Lehrer</u>	<u>Stellvertreter Lehrer</u>
Ingelore Mrozek	Sabine Werle
Annette Funck	Felix Grosse Schlarmann
Franka Daniel	Sibille Winter
Stefanie Riederer	Liane Nieber

<u>Schulvorstand Eltern</u>	<u>Stellvertreter Eltern</u>
Philipp Kuske	Melanie Neumann
Nadine Skrzypietz	Anja Reimers
Doreen Bartz	Heike Hermeking

Karen Rose-Meyer	Dr. Simon Hölz
------------------	----------------

Elternvertreter – Schulelternrat



Der Schulelternrat dient als Anlaufstelle für die Fragen, Belange, Ideen und Anregungen der Eltern. Zusätzlich fungiert er als Bindeglied zwischen Elternschaft, Schulvorstand und Kollegium.

Vorstand des Schulelternrates

<p>1. Vorsitzende</p> <p>Phillipp Kuske</p>	<p>2. Vorsitzende</p> <p>Anja Reimers</p>
--	--

ELFI – der Eltern- und Förderverein der Grundschule am Markt Walsrode e.V.

Das Ziel des Eltern- und Fördervereins ELFI ist es, das direkte schulische Umfeld der Schülerinnen und Schüler und der Lehrerschaft der Grundschule am Markt durch Ideen und finanzielle Mittel stark zu verbessern.

Dies ist in den letzten Jahren vor allem geschehen durch z.B. die Bereitstellung der Lebensmittel für das „Gesunde Frühstück“ im Rahmen der Gesundheitserziehung und dessen Durchführung während der Bundesjugendspiele, Bezuschussung des "Ernährungsführerscheins", Bereitstellung von Zuschüssen zur Finanzierung von Projekten wie "Mein Körper gehört mir" (Gewaltprävention) oder von Projektwochen, Bestückung der Pausenkisten mit Spielgeräten, Finanzierung eines Klaviers für den Musikunterricht etc.

In besonderen Fällen unterstützt ELFI Tages- und Klassenfahrten der Kinder, deren Eltern diesen Betrag nicht aufbringen können. Zuschüsse können direkt beim Vorstand oder über die Klassenleitung beantragt werden.

Mitgliedsformulare sind am Infobrett oder im Sekretariat der Schule erhältlich. Mitgliedschaft schon ab 5 Euro/Jahr möglich.

Ansprechpartner:

1. Vorsitzende	2. Vorsitzender	Kassenwart
Katrin Mönchmeyer Tel.: 05161/6778 katrin@moenchemeyer.de	Thomas Hastedt Tel.: 01606139283	Sören Daniel Tel.: 05161 9130071

3.3 Schulorganisation

Klassenbildung und Lehrereinsatz

Die Klassenbildung und der Einsatz der Klassen- und Fachlehrer/innen erfolgt nach durch die Gesamtkonferenz verabschiedeten Grundsätzen auf der Grundlage der dazu gültigen Erlasslage. Die Klassenleitung bleibt nach Möglichkeit vier Jahre in einer Hand.

Der Grundschule am Markt stehen im Rahmen der Inklusion zurzeit 26 Stunden als Grundversorgung zu, von denen allerdings nur 20 Stunden durch Abordnung einer Förderschullehrkraft abgedeckt werden.

Verwendung der Ressourcen

Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung

- SCHUBUS (**SCHU**lisches **B**eratungs- und **U**nterstützungs-**S**ystem) wird hinzugezogen bei verhaltensauffälligen Schülern
- Einige Kinder der Marktschule nehmen den pädagogischen Mittagstisch im Jugendzentrum in Anspruch.
- Eine nachmittägliche Betreuung durch zwei Hortangebote ist gegeben.
- Bei psychologischen Problemen eines Kindes kann auf die Schulpsychologen zurückgegriffen werden.
- Zur Unterstützung von Kindern mit Leseschwächen arbeiten wir mit den Leselernhelfern des Vereins Mentor Walsrode e.V. der zusammen.
- Bei der Betreuung der uns zugewiesenen Flüchtlingskinder unterstützen uns zwei Mitarbeiter des Sozialraumprojekts des Stephansstifts.

4. Ziele und Strategien der Schulentwicklung

4.1 Schulprogramm

Regelmäßig halbjährig wird das Schulprogramm auf seine Aktualität hin überprüft und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit Schulvorstand, Fachkonferenzen oder den verschiedenen Projektgruppen überarbeitet.

Wesentliche Inhalte des Schulprogramms sind auf der Homepage der Grundschule am Markt (www.marktschule-walsrode.de) veröffentlicht. Hier besteht auch die Möglichkeit, die jeweils aktuelle Version des Schulprogramms herunterzuladen bzw. auszudrucken.

Leitbild

Das Leitbild der Grundschule am Markt wurde 2008 vom Kollegium unter Mitarbeit der Elternschaft entwickelt, als sichtbares Zeichen in das Schullogo

integriert sowie unter Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler handwerklich gestaltet und in der Pausenhalle öffentlich gemacht (s. nächste Seite).

Entwicklungsziele und –schwerpunkte

Entsprechend den Ergebnissen der Evaluation aus dem jeweils vorigen Schuljahr formuliert der Schulvorstand Schulentwicklungsziele für das je aktuelle Schuljahr. Es bilden sich Projektgruppen bestehend aus Lehrkräften und möglichst auch interessierten Vertretern der Elternschaft, die an der Umsetzung der Ziele arbeiten. Bestehen bereits Projektgruppen, die ihre Arbeit mit neuen Zielen fortsetzen wollen, können diese dem Schulvorstand Schulentwicklungsziele zur Abstimmung vorschlagen.

Maßnahmen und Aktivitäten

Die Projektgruppen erarbeiten auf Grundlage der Schulentwicklungsziele im Rahmen einen Maßnahmen- und Ablaufplan für die Umsetzung der Ziele. Die Schulentwicklungsziele sind somit Herzstück des Schulprogramms der Grundschule am Markt. Sie finden sich als Teil 2 des Schulprogramms und zum Download auf der Homepage.

Unser Leitbild :

“In Gemeinschaft lernen, lachen, Ziele erreichen!”



Der Marktstand als Bildsymbol

...erwärmt...

Die Sonne als Zeichen der Freundlichkeit scheint über dem Miteinander in unserer Schule.

Sie ist beständig.

Sie lässt Ideen wachsen.

Sie macht gelassen und froh;

das lässt auch schwierige Situationen leichter meistern.

Jeder kann durch sein Lächeln unsere Schule heller und freundlicher machen.

...beschirmt...

Wir, Schüler, Lehrer, Eltern und Mitarbeiter, bilden eine starke Gemeinschaft, in der jeder den Blick nicht nur auf sich, sondern auch auf das Gemeinsame richtet.

So können wir Ziele am besten erreichen, lernen, lachen und neue Wege gehen.

Stärken sollen gestärkt und Schwächen gemildert werden. Jeder soll die gleichen Chancen haben.

Beim Lernen im Team kann jeder sich seinen Fähigkeiten entsprechend einbringen und von dem Wissen anderer profitieren.

Dabei begegnen wir uns und unserer Umgebung mit Respekt und Rücksicht und unterstützen uns gegenseitig.

...vielfältig und bunt...

Unser Ziel:

Wir alle setzen uns dafür ein, dass am Ende der Grundschulzeit alle Kinder die erforderlichen Grundkompetenzen in allen Lernbereichen erworben haben. Darauf basiert alle weitere Wissensvermittlung und -aneignung.

So erreichen wir unser Ziel:

Abwechslungsreiche Unterrichtsformen (z.B. Stationen, Werkstatt, Wochenplan, Nutzung digitaler Lehr- und Lernmittel), entdeckendes, selbstständiges Arbeiten

Wir arbeiten eng zusammen und lernen voneinander:

Eltern helfen im Unterricht

Schüler übernehmen Patenschaften und sind so Vorbild und Ansprechpartner für Jüngere.

Lehrer arbeiten eng zusammen, tauschen sich aus und holen ggf. Expertenrat ein.

...getragen...

Unser Schulleben wird getragen von allen, die daran beteiligt sind.

Wir alle gehen offen aufeinander zu und miteinander um:

die Kinder der Grundschule am Markt

die Schulleitung und das Kollegium

alle weiteren Mitarbeiter an der Schule

der Schulvorstand aus Eltern und Lehrern

der Schulelternrat

ELFI – Förderverein

alle Eltern

(Diese Grundsätze unseres Miteinanders sind auch auf dem Folder der Grundschule am Markt nachzulesen.)

4.2 Evaluation

Grundsätze und Verfahren

Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird die Arbeit an den Schulentwicklungszielen aus dem vergangenen Schuljahr evaluiert. Dazu stellen die Projektgruppen in der ersten Dienstbesprechung nach den Sommerferien rückblickend dar, in wieweit der Maßnahmenplan abgearbeitet und die angestrebten Ziele erreicht wurden. Kriterien, Indikatoren und Instrumente zur Evaluation werden zu Beginn des Schuljahres zu jedem Schulentwicklungsziel festgelegt.

Leistungs-und Entwicklungsdaten

- Ergebnisse der Klassenarbeiten mit Zensurenspiegel werden dokumentiert und für alle zugänglich abgeheftet.
- Die Ergebnisse des regelmäßig stattfindenden Fitnesstests werden mit den Vorjahresergebnissen verglichen und in der Fachkonferenz Sport analysiert.
- Die Ergebnisse der schulzahnärztlichen Untersuchung werden dokumentiert.

4.3 Berufliche Kompetenzen

Personalplanung und Personalentwicklung

Die Bedarfsabfrage der NLSchB dient als regelmäßiger Anlass, die Personalsituation der Schule zu überdenken und ggf. fächer- bzw. kompetenzbezogenen Bedarf anzumelden.

Hierbei wird Wert darauf gelegt, Fächerkombinationen anzugeben, die zum einen den hauptsächlichen Bedarf auf jeden Fall abdecken, andererseits durch eine gewisse Bandbreite Flexibilität bei den Bewerbungen zulassen. Bisher haben dadurch in den letzten Jahren fast alle ausgeschriebenen Stellen besetzt werden können.

Zur Betreuung und Einarbeitung neuer Lehrkräfte wird vorab eine Kollegin bzw. ein Kollege bestimmt, der als "Pate" zur Verfügung steht und meistens aus dem Schuljahrgang kommt, in dem die neue Lehrkraft schwerpunktmäßig eingesetzt werden soll.

Außerdem wird jeder neuen Lehrkraft sowie jedem neuen Pädagogischen Mitarbeiter bei Aufnahme seiner Tätigkeit ein Info-Ordner überreicht, in dem alle wichtigen Informationen über Absprachen, Lagerung von Materialien, Zuständigkeiten etc. zusammengetragen sind.

Fort-und Weiterbildung

In der Regel kann der Besuch von Fortbildungen genehmigt und finanziert werden.

Diejenigen Lehrkräfte, die eine Fortbildung besuchen, haben die Aufgabe, Inhalte der Fortbildung als Multiplikatoren an das Kollegium weiterzugeben.

Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen

Vor der Erstellung des Stundenplans werden jeweils die Kompetenzschwerpunkte der Lehrkräfte sowie ihre fachlichen und ggf. zeitlichen Einsatzwünsche abgefragt und bei der Planung so weit wie möglich berücksichtigt. Auf diese Weise wird die Lehrerzufriedenheit deutlich spürbar erhöht.

Anerkennung und Beratung der Beschäftigten sind Bestandteil des Gemeinschaftslebens und ergeben sich je nach Anlass oder Bedarf. Es gibt ein regelmäßiges Angebot an Gemeinschaftsveranstaltungen für das Kollegium und die weiteren Mitarbeiter der Schule, z.B. Kollegiumsausflug, Boßeln, gemeinsames Frühstück.

Für Besprechungen steht ein Elternsprechzimmer zur Verfügung. Erforderliche Unterlagen bzw. benötigte Materialien (Gesetzestexte, Erlasse etc.) sind im Sekretariat dem Kollegium zugänglich. Im Lehrerzimmer steht dem Kollegium ein PC zur Verfügung. Des Weiteren verfügt die Schule über eine Lehrerbibliothek (im Lehrerzimmer integriert), und einen Lehrmittelraum.

Informationsaustausch bzw. Absprachen mit dem Sicherheitsbeauftragten der Schule finden nach Bedarf statt.

5. Bildungsangebote und Anforderungen

5.1 Bildungsangebote

Ausgestaltung der Stundentafel

Eine Besonderheit der GS am Markt ist der in den 1./2. Klassen durchgeführte gemeinsam verantwortete Religionsunterricht. Dieser ist fester Bestandteil des Schullebens an der Grundschule am Markt.

Die zeitliche und inhaltliche Organisation des Unterrichts bei Ausfall von Lehrkräften erfolgt gemäß des durch die Gesamtkonferenz verabschiedeten Vertretungs- und Betreuungskonzepts (s. Anhang).

5.2 Schuleigenes Curriculum

- Im zweiten Halbjahr des Schuljahres durchlaufen die zukünftigen Erstklässler an zwei Nachmittagen verschiedene Spiel- und Arbeitsstationen. Aufgrund der dort gewonnenen Erkenntnisse werden bereits im Vorfeld Förder- und Förderbedarfe ermittelt, die dann bei der Klassenzusammensetzung und der von Beginn an stattfindenden Förderung berücksichtigt werden. Die Stationen werden - wenn möglich - von den zukünftigen Erstklasslehrkräften und der Förderschullehrkraft betreut.

- Im Frühjahr (Mai) des Einschulungsjahres werden Patenschaften abgefragt bzw. gebildet: d.h. jeder zukünftige Erstklässler wird von einem Paten aus der Marktschule zum Schnuppertag eingeladen (Besuch zweier regulärer Unterrichtsstunden inklusive Frühstücks- und Bewegungspause). Ab Einschulung kümmern sich diese Paten weiterhin um die "Neuen" und betreuen sie z.B. in den Pausen. Eine Feierstunde am Montag nach der Einschulung, gestaltet von den 2.-Klässlern, führt die neuen Erstklässler in das Schulleben ein.

Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne

Die Fachkonferenzen bzw. Jahrgangskonferenzen überprüfen und ergänzen jährlich die schuleigenen Arbeitspläne.

Schuleigene Curricula der verschiedenen Fächer werden in den Fachkonferenzen erarbeitet und festgelegt. In den Jahrgangskonferenzen werden die Arbeitspläne evaluiert, ebenso die Auswahl - mit zeitlicher Abfolge - vergleichender Arbeiten mit Bewertungsschlüssel, und ggf. ergänzt bzw. aktualisiert. Aktuelle Arbeitspläne und Kopien der Arbeiten werden in den Jahrgangsordnern (Klasse 1-4) entsprechend abgeheftet, die zurzeit im Sekretariat aufbewahrt werden.

Fachübergreifende Konzepte

Gesundheitsförderung

Die Grundschule am Markt hat seit 2009 ein umfassendes Projekt zur „Gesundheitsförderung“ entwickelt. Es umfasst die vier Grundpfeiler **Hygiene** und Sauberkeit, **Soziale Prävention**, **gesunde Ernährung** und **Bewegung**. Maßnahmen zur Umsetzung durchziehen das gesamte Schulleben und werden fächerübergreifend in den Unterricht eingebunden. z.B. Streitschlichterausbildung, Angebot von Mediation, Schülerrat „Marktplatz“, „Kochen mit Kindern“, Streuobstwiesenprojekt, „Ernährungsführerschein“, „Zu Fuß zur Schule“, „Kinderturntest“, bewegungsfreundliches Mobiliar etc.

- Die Grundschule am Markt trägt seit 2010 die **Landesauszeichnung „Sportfreundliche Schule“**, da sie vielfältige Bewegungsangebote, gesunde Ernährung und Fitness der Kinder fördert sowie jahrelange intensive Zusammenarbeit zu regionalen Sportvereinen und Verbänden pflegt. Schülerinnen und Schüler der Marktschule nehmen regelmäßig an unterschiedlichen Schulwettkämpfen (Sportabzeichen, Bundesjugendspiele, Waldlauf, Fußballturnier) teil, deren Leistungen/Ergebnisse bei Siegerehrungen Anerkennung erhalten. Resultierend aus der jährlich durchgeführten sportmotorischen Diagnostik (Fittestest) erfolgt zielorientierte Sportförderung in Form einer AG. Der Schwimmunterricht wird in Klasse 4 entsprechend der Vorgaben erteilt und zudem sichert eine dauerhafte Nichtschwimmer-AG, dass nahezu alle Kinder bis zum Ende ihrer Grundschulzeit die Schwimmbefähigung erwerben.

- Seit dem Schuljahr 2017/18 nimmt die Marktschule beginnend mit den jeweils aktuellen Erstklässlern und von da an im jeweiligen Jahrgang aufsteigend an dem Projekt „**Klasse 2000**“ teil, das viele ähnliche Grundpfeiler beinhaltet und das Konzept der Gesundheitsförderung der Marktschule komplettiert.

Medienbildung

Medienbildung ist einerseits ein von Gesellschaft und Bildungspolitik an die Schule herangetragen Anspruch, sie findet aber ebenso aus fachwissenschaftlicher Sicht und im fachdidaktischen Selbstverständnis aller Unterrichtsfächer ihre Begründung.

Medienbildung soll in Unterrichtsprojekte, Projektwochen oder Projektstage sowie in Arbeitsgemeinschaften integriert werden. Sie wird aber auch durch Projektinhalte mit fächerübergreifenden Aufgaben und Lernbereichen verbunden. Die Grundschule am Markt sieht es als ihre Aufgabe, das Lernen so zu gestalten, dass es dem digitalen Wandel von Technologie und Gesellschaft Rechnung trägt (vgl. Medienbildungskonzept im Anhang).

Der zielgerichtete Einsatz digitaler Medien soll unsere Schülerinnen und Schüler einerseits auf die Lebenswirklichkeit vorbereiten, sie zum kritischen und zielorientierten Umgang mit ihnen anleiten, nutzt diese aber gleichzeitig auch für die Gestaltung problem- und handlungsorientierter, individualisierter Lernszenarien und Aufgabenstellungen. Die Lernenden sollen dabei zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen.

Weitere Projekte

- Projekte zu verschiedenen Gelegenheiten werden an der Schule klassenübergreifend oder jahrgangsübergreifend bearbeitet. Beispiele: Leseprojektwoche, Buchstabenfest der zweiten Klassen, Stationsarbeit zu bestimmten Sachthemen, Projektstage zu kirchlichen Festen (Martinstage)
- Die Arbeitsgemeinschaften der Schule werden jahrgangsübergreifend für die Klassen 3 und 4 angeboten.

Unterrichtsergänzende Angebote

Durch besondere Projekte bzw. Rituale soll das "Wir-Gefühl" der Schüler der Grundschule am Markt gestärkt werden. Regelmäßig montags vor der ersten großen Pause wird ein „Motto der Woche“ ausgegeben. (Z.B. „Wir grüßen uns freundlich und höflich!“)

Außerdem werden gemeinsame Feiertage oder Schulgottesdienste gestaltet z.B. aus Anlass des Buß- und Bettages, gemeinsame Adventsfeiern. Zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit unserer Schüler und ihrer Stärkung gehören insbesondere das Projekt "Mein Körper gehört mir" (3./ 4.Klassen), die Ausbildung der Streitschlichter und eine Stunde „Soziales Lernen“ pro Woche. Ungefähr zwei Mal im Halbjahr findet der „Treffpunkt“ statt, an dem alle Klassen der Marktschule teilnehmen. Bei diesen Treffen in der Pausenhalle werden SchülerInnen für besondere Leistungen geehrt, gemeinsam

besondere Ereignisse gefeiert oder allgemeine Dinge der Schülerschaft verkündet.

5.3 Leistungsbewertung

Grundsätze der Bewertung

In den Fachkonferenzen der einzelnen Fächer werden die Kriterien zur Leistungsbewertung festgelegt und der Gesamtkonferenz zum Beschluss vorgelegt.

Festgehalten sind die Kriterien zur Leistungsbewertung für jedes Fach im schuleigenen Arbeitsplan und dem darin enthaltenen Deckblatt.

In den Fachkonferenzen werden die Kriterien zur Leistungsbewertung festgelegt und der Gesamtkonferenz zum Beschluss vorgelegt.

Transparenz

Auf den halbjährlich stattfindenden Elternabenden werden die Grundsätze der Leistungsbewertung den Eltern vorgestellt.

Lernberatung

Die Lernberatung erfolgt durch verschiedene Angebote:

- Elternsprechtage
- Individuelle Förderpläne
- Pädagogische Konferenzen
- Beratungsgespräche
- Auf Elternabenden erfolgt eine Transparenz über Ziele, organisatorische Abläufe etc.

6. Kooperation und Beteiligung

6.1 Kooperation im Kollegium

Kooperationsstrukturen

Absprachen und Vereinbarungen

Weitergabe von Expertise

Jeder neuen Lehrkraft wird ein(e) Mentor(in) aus dem Kollegium - möglichst aus dem entsprechenden Jahrgang – zur Seite gestellt. In einem Info-Ordner, der vor Dienstantritt überreicht wird, sind alle wichtigen Informationen über Zuständigkeiten, Absprachen und Lagerung von Materialien zusammengestellt. In den Jahrgangsteams werden Termine und Art der Lernstandskontrollen festgelegt und nähere Absprachen über die Verteilung des Stoffes im Arbeitsplan getroffen.

In regelmäßigen Abständen finden mittwochs Dienstbesprechungen für das Kollegium als Präsenzveranstaltung oder in Form von Videokonferenzen statt. Wichtige Termine, Vereinbarungen und Ergebnisse dieser Besprechungen sowie von Fachkonferenzen, Arbeitsgruppen- oder anderen pädagogischen Treffen werden in Form von Protokollen schriftlich festgehalten und im IServ – unserem internen Schulnetzwerk – digital hinterlegt.

Eine Informationstafel im Lehrerzimmer ist für aktuelle bzw. kurzfristige Informationsweitergabe vorhanden.

Im Jahreskalendarium – ausgehängt im Lehrerzimmer und in digitaler form implementiert in den IServ und in die Homepage – tragen die verschiedenen Arbeitsgruppen Treffen und Termine ein.

6.2 Kooperation nach außen

Gestaltung der Übergänge und Wechsel

- Übergang Kindergarten/Schule

Eine ständige Zusammenarbeit findet mit den Kindertagesstätten in Form von regelmäßigen Arbeitstreffen, Hospitationen, Elternabenden und gegenseitigen Besuchen statt.

Im Februar finden Kennenlernnachmittage in der Grundschule am Markt statt, bei denen die zukünftigen Erstklasslehrer/innen die neu einzuschulenden Kinder kennenlernen können. Auch die künftigen Schulanfänger/innen haben die Möglichkeit, erste Kontakte zu den Klassenlehrkräften der neuen ersten Klassen zu knüpfen.

Ein „Schnuppertag“ gibt den zukünftigen Erstklässlern die Möglichkeit, für zwei Schulstunden in einer zugewiesenen Klasse in den Unterricht hinein zu schnuppern und die Gegebenheiten vor Ort kennenzulernen.

- Übergang an die weiterführenden Schulen

Innerhalb des 4. Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit die weiterführenden Schulen zu besuchen und ggf. in einer Unterrichtsstunde zu hospitieren.

Nach dem ersten Halbjahr an der weiterführenden Schule werden die Klassenlehrer der übergegangenen 4. Klassen zu Gesprächen und zum Austausch eingeladen.

- Jährlich findet ein Austausch der Fachkonferenzen der Marktschule mit dem Gymnasium in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch statt.

Ausbau der individuellen Förderung

Eine Förderschullehrkraft der Hans-Brüggemann-Schule - Förderschule ist mit zzt. 20 Stunden im Zuge der Inklusion an die Grundschule am Markt abgeordnet. Sie unterstützt die Grundschullehrerinnen bei der Beschulung

inklusive Kinder z.B. durch Beratung bzgl. geeigneter Maßnahmen zur Unterstützung und Mithilfe bei der Erstellung individueller Förderpläne. Zudem gibt es bei besonders ausgeprägtem Unterstützungsbedarf für Eltern die Möglichkeit, über das Jugendamt eine Schulbegleitung für ihr Kind zu beantragen.

Erweiterung des Bildungsangebotes

Schüler und Schülerinnen der Oberschule planen und helfen bei der Durchführung der Bundesjugendspiele.
Gemeinsam mit der evangelischen bzw. der katholischen Kirche werden Schulgottesdienste bzw. Gottesdienstbesuche oder Kirchenführungen durchgeführt.
Die vierten Klassen nehmen teil an der traditionellen Heringsspende des Klosters Walsrode.
Die Backtage im Heidemuseum werden regelmäßig von den dritten Klassen besucht.

6.3 Beteiligung

Mitwirkung an Gestaltungsprozessen Gestaltungs- und Verantwortungsbereiche

Ab Klasse 3 werden Klassensprecher gewählt. Vierteljährlich treffen sich Vertreter aller Klassen zum „Marktplatz“, wo sie Ideen zur Gestaltung des Schullebens einbringen können. Umgesetzte Vorschläge werden beim nächsten Treffen evaluiert und ggf. überarbeitet. Die Ergebnisse des Marktplatzes werden in den Dienstbesprechungen an das Kollegium weitergegeben.

Regelmäßig finden Treffpunkte (Schulversammlungen aller Schülerinnen und Schüler) statt, die jeweils von einem Thema geprägt sind. So werden die Leistungen von Kindern (Radfahrprüfung, Känguruwettbewerb ...) ebenso geehrt wie Anliegen vorgetragen oder besondere Arbeiten (Ergebnisse von Projektwochen ...) vorgestellt.

In die Planung von Projekten bzw. bei der Entwicklung von Konzepten werden je nach Zuständigkeit Schulvorstand, Schulelternrat, der Eltern- und Förderverein ELFI oder auch die gesamte Elternschaft in unterschiedlicher Weise einbezogen.

In den Projekt- und Arbeitsgruppen ist die Elternmitarbeit sehr erwünscht und wird von einigen Eltern wahrgenommen.

Ehrenamtliche Lesementoren unterstützen ausgewählte Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen-Lernen.

Schule als Lebensraum

Die in der Grundschule am Markt geltende Schulvereinbarung wird im jährlich neu erscheinenden Schulplaner abgedruckt. Ihr Inhalt wird wiederkehrend zu Beginn des Schuljahres im Unterricht thematisiert. Eltern und Kinder

unterschreiben die Schulvereinbarung jedes Jahr neu und verpflichten sich damit, diese Regeln zu akzeptieren und einzuhalten

Im gesamten Schulgebäude werden Schülerarbeiten unter anderem auf Stellwänden ausgestellt. Vor allem in der Pausenhalle sorgen die Betreuungskräfte mit ihren Gruppen für wechselnde Dekoration. An der in der Pausenhalle befindlichen Liftfasssäule ist der Monatskalender mit allen in dem aktuellen Monat erfolgenden Ereignissen bildhaft dargestellt zu finden. Eine naturnahe Schulhofgestaltung nach dem Konzept von Heinrich Benjes wurde durch großes Eltern- und Lehrerengagement verwirklicht.

Zahlreiche Aktivitäten gehören zum regelmäßigen Repertoire im Verlauf des Schuljahrs: Einmal im Jahr wird für die gesamte Schule zu einem bestimmten Thema eine Projektwoche durchgeführt. Viele Mitglieder des Kollegiums veranstalten mit ihrer Klasse eine Lesenacht und besuchen Theateraufführungen. Tages- und Klassenfahrten gehören ebenso zum Programm wie Klassenfeste und eine Faschingsfeier.